

Klima-Grosseltern Region Solothurn



Der Volksauftrag „Klimanotstand im Kanton Solothurn“, und die anschliessende Mitsprache bei der Vernehmlassung zum „Massnahmenplan Klimaschutz“

Unser „Volksauftragflyer“ Das sammeln von Unterschriften von Juni – September 2020



KLIMA-GROSSELTERN REGION SOLOTHURN

Die Klima-Grosseltern Schweiz (www.gpclimat.ch/de/) wurde 2014 in Lausanne aus der grossen Sorge der Generation der Grosseltern gegründet, unseren Enkelkindern und zukünftigen Generationen keine menschenwürdigen Lebensbedingungen auf dem Planeten Erde hinterlassen zu können. Unser Engagement geht über jenes für unsere eigenen Familien hinaus und strebt auch eine Veränderung unserer Konsumgewohnheiten an.

Im Juni 2019 wurde die Regionalgruppe „Klima-Grosseltern Region Solothurn“ ins Leben gerufen. Eine Kerngruppe organisiert monatliche Treffen mit Austausch von Eindrücken und Erfahrungen zum Klimawandel im Alltag. Mit Projekten versuchen wir das Wissen über die Folgen des Klimawandels zu verbreiten und klimabewusste Verhaltensweisen zu fördern. In unseren bisherigen Aktivitäten unterstützten wir die Klimajugend in den Klimastreiks, sammelten Unterschriften für die Gletscherinitiative und haben gemeinsam Projekte und Seminare besucht.



Mit eigenen Veranstaltungen und Vorstössen in Politik und Wirtschaft wollen wir Entscheidungsträger auf die zunehmende Unvereinbarkeit (Widerspruch?) zwischen ausschliesslich profitorientiertem Wirtschaftswachstum und zukunftsfähigen Lebensbedingungen für die Menschheit hinweisen. Die heute abzusehenden CO2-Emissionen (business as usual) erhöhen die Erderwärmung bis 2100 um 4-5 Grad Celsius - und das Ausmass der Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschäden wird den Planeten Erde für grosse Gebiete unbewohnbar machen.

Aktuell sammeln wir Unterschriften für den Volksauftrag „Klimanotstand im Kanton Solothurn“ (siehe Rückseite)

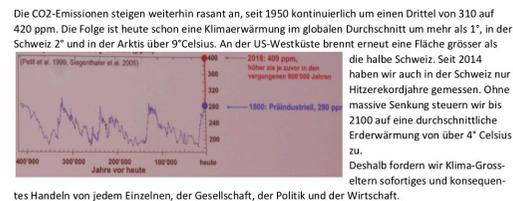
Den Volksauftrag wollen wir diesen November der Regierung Kanton Solothurn überreichen. Für diese und weitere Aufgaben suchen wir Frauen und Männer, die sich ebenfalls für einen lebenswerten Planeten für unsere Enkelkinder einsetzen wollen. Interessierte sind herzlich willkommen.

Kerngruppe:
Adrian Burki, Verena Gügi, Manfred Knauz,
,Miguel' Marguerite Misteli, Elsbeth Wirth-Wyss.
Kontakt für Region Solothurn: v.queaj@bluewin.ch
Webseite: www.gpclimat.ch/de/
23. September 2020



Die Rückseite mit Wortlaut und Begründung

Volksauftrag:
KLIMANOTSTAND IM KANTON SOLOTHURN
Die Regierung des Kantons Solothurn anerkennt die Klimakatastrophe als zu bewältigende Krise. Wir beauftragen den Regierungsrat auf diese Krise zu reagieren, die Gesellschaft kompetent zu informieren und die Voraussetzungen zu schaffen, damit Bevölkerung und Wirtschaft des Kantons aktiv die notwendigen Änderungen mitgestalten.
Wir fordern keinen Notstand im institutionellen Sinn - bei dem die demokratischen Rechte des Volkes beschnitten werden - sondern klimagerechtes Handeln. Budgetgestaltung, Gesetze, Massnahmen, Beschlüsse usw. müssen auf das von der Schweiz ratifizierte Welt-Klimaabkommen von 2015 in Paris ausgerichtet werden. Die durchschnittliche Erderwärmung soll 2 Grad Celsius nicht überschreiten und bis spätestens 2050 sind die CO₂-Emissionen auf netto Null zu senken.
Erneuerbare Energien müssen ab sofort vor CO₂-belastende Investitionen gestellt werden und das Verursacherprinzip muss konsequent durchgesetzt werden.



BIS 2050 NETTO NULL CO₂-EMISSIONEN

Dies ist nur möglich mit angepassten Verkehrskonzepten und einem Umdenken jedes Einzelnen in der Mobilität auf Fortbewegung ohne fossile Treibstoffe. Die Fahrzeuge müssen sich dem Klimawandel anpassen und nicht die Strassen und Parkplätze.

Der Verzicht auf fossile Treib- und Brennstoffe setzt Ressourcen frei für die Entwicklung einer nachhaltigen, CO₂-freien Energiegewinnung und Zukunft.

KONSEQUENT AUF ERNEUERBARE ENERGIE UMSTELLEN

Jede/r Einzelne muss modifizierte Lebensformen entwickeln, die mit den Ressourcen haushälterisch umgehen. Entscheide zur Produktion oder Kauf von Gütern und Lebensmitteln dürfen nicht mehr nach kurzfristig monetären Überlegungen gefällt werden.

Ein Umdenken im Einkaufen von Lebensmitteln berücksichtigt Art und Ort der Produktion mit deren Verwendung und Weiterverwendung.

VOM VERBRAUCH ZUM GEBRAUCH (Thomas Stocker, 17.09.2020)



Volksauftrag eingereicht am 2. November 2020 mit 452 Unterschriften

Die Regierung des Kantons Solothurn anerkennt die Klimakatastrophe als zu bewältigende Krise

Wir beauftragen den Regierungsrat auf diese Krise zu reagieren, die Gesellschaft kompetent zu informieren und die Voraussetzungen zu schaffen, damit Bevölkerung und Wirtschaft des Kantons aktiv die notwendigen Änderungen mitgestalten.

Wir fordern keinen Notstand im institutionellen Sinn - bei dem die demokratischen Rechte des Volkes beschnitten werden - sondern klimagerechtes Handeln. Budgetgestaltung, Gesetze, Massnahmen, Beschlüsse usw. müssen auf das von der Schweiz ratifizierte Welt-Klimaabkommen von 2015 in Paris ausgerichtet werden. Die durchschnittliche Erderwärmung

soll 2 Grad Celsius nicht überschreiten und bis spätestens 2050 sind die CO₂-Emissionen auf netto Null zu senken.

Erneuerbare Energien müssen ab sofort vor CO₂-belastende Investitionen gestellt werden und das Verursacherprinzip muss konsequent durchgesetzt werden.

Aktiv vor Regierungsgebäude bei der Eingabe und der Behandlung im Kantonsrat



Erheblicherklärung des Regierungsrates mit geändertem Wortlaut April 2020

Der Regierungsrat des Kanton Solothurn wird beauftragt, die Gesellschaft über die Folgen des Klimawandels kompetent zu informieren und die Voraussetzungen zu schaffen, damit die Bevölkerung und Wirtschaft des Kantons aktiv die notwendigen Änderungen mitzugestalten.

Der Regierungsrat wird im Weiteren beauftragt, klimagerecht zu handeln sowie Budgetgestaltung, Gesetze, Massnahmen, Beschlüsse usw. auf das von der Schweiz ratifizierte Welt-Klimaabkommen von 2015 von Paris auszurichten und in die Legislaturplanung aufzunehmen.

Das Verursacherprinzip wurde gestrichen!

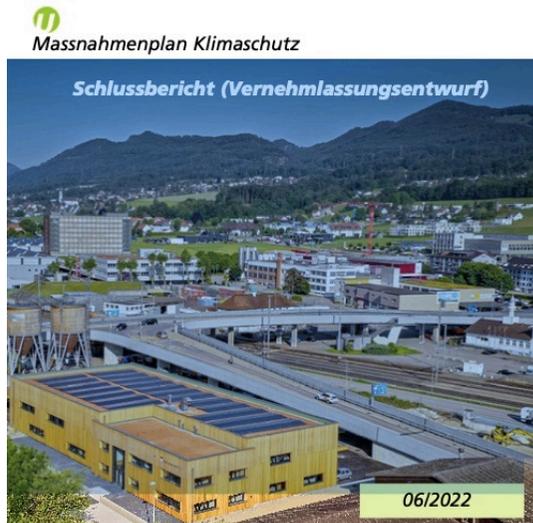
Mit 59 Ja- und 32 Neinstimmen wurde im Kantonsrat mit abgeändertem Gesetzestext der UBWK (Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission September 2021) der Volksauftrag deutlich angenommen. 23. März 2022

«Der Regierungsrat des Kantons Solothurn wird beauftragt, die Gesellschaft über die Folgen des Klimawandels kompetent zu informieren und die Voraussetzungen zu schaffen, damit Bevölkerung und Wirtschaft des Kantons aktiv die notwendigen Änderungen mitgestalten.

Der Regierungsrat wird im Weiteren beauftragt, klimagerecht zu handeln sowie Budgetgestaltung, Gesetze, Massnahmen, Beschlüsse usw. auf das von der Schweiz ratifizierte Welt-Klimaabkommen von 2015 in Paris auszurichten und in der Legislaturplanung aufzunehmen.

Die CO₂-Emissionen im Kanton Solothurn sind demzufolge durch Substitution fossiler Energien kontinuierlich zu reduzieren und der Ausbau erneuerbarer Energien und CO₂- Senkung sind voranzutreiben.»

Massnahmenplan Klimaschutz Schlussbericht (Vernehmlassungsentwurf)

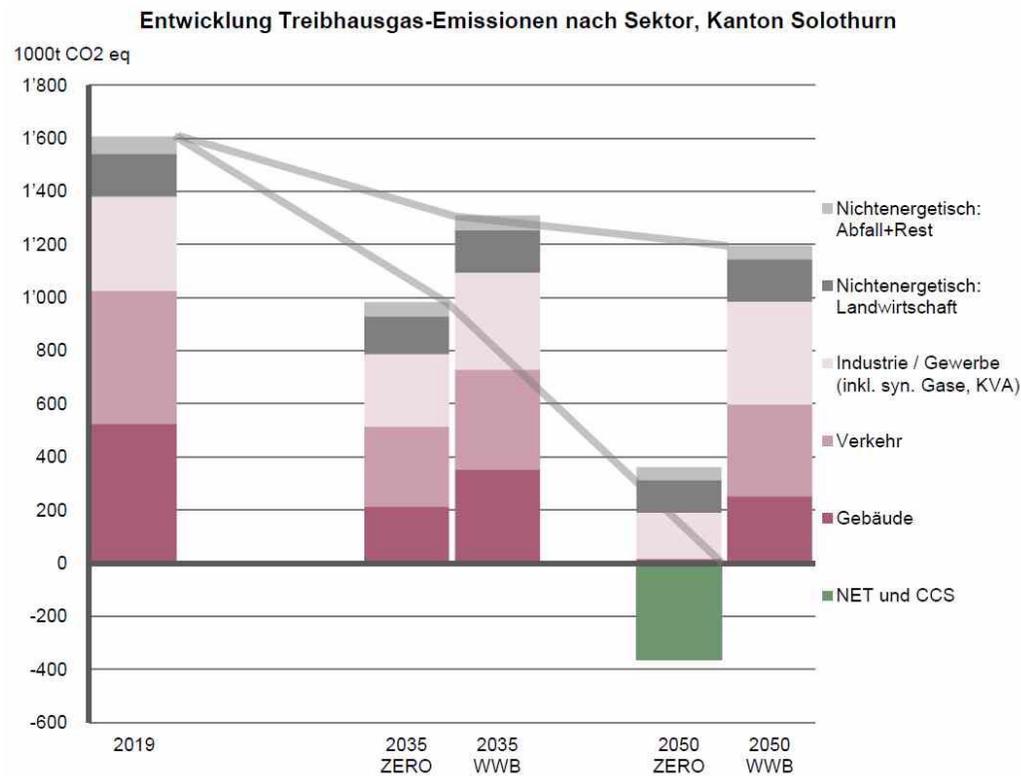


Handlungsbedarf und Massnahmen im Kanton Solothurn

Mit der Unterzeichnung des Übereinkommens von Paris und mit der langfristigen Klimastrategie 2050 bekennt sich der Bund dazu, die direkten Treibhausgasemissionen der Schweiz bis 2050 auf netto null und bis 2030 auf 50 % gegenüber 1990 zu senken (siehe Kapitel 1.3.1).

Mit seinem Bekenntnis zum 1.5 °C-Ziel und zum Übereinkommen von Paris richtet sich der Kanton Solothurn nach den Zielen der langfristigen Klimastrategie des Bundes (siehe Kapitel 1.3.1) und übernimmt den entsprechenden Absenkpfad für die Treibhausgasemissionen. Für die kantonale Verwaltung wird das Ziel «Netto Null» (bezogen auf die direkten Emissionen) bis zum Jahr 2040 angestrebt.

Vorgesehene Entwicklung der Treibhausgas-Emissionen



Arbeitsbeispiel am Thema «Verkehr»

Der Sektor Verkehr ist mit 503'000°tCO₂eq für rund 31 % der direkten Treibhausgasemissionen im Kanton Solothurn verantwortlich, womit der Handlungsbedarf sehr gross ist. Der auf kantonaler Ebene grundsätzlich beeinflussbare Binnenverkehr macht dabei rund die Hälfte aus.

Bau- und planungsrechtliche Instrumente hinsichtlich Förderung des klimaverträglichen Verkehrs optimieren:

Es werden konkrete Vorschläge und Empfehlungen erarbeitet zur Optimierung von rechtlichen und planerischen Grundlagen auf Kantons- und Gemeindeebene hinsichtlich der Förderung des klimaverträglichen Individual- und Güterverkehrs (z. B. Planungs- und Baugesetz, Bauverordnung, Richt- und Nutzungsplanung, Zonen- / Sonderbauvorschriften, Baureglemente). Denkbar sind beispielsweise Vorgaben bezüglich Ladestationen im öffentlichen Raum sowie bei grösseren Überbauungen und Mehrfamilienhäusern, effiziente Parkplatzkonzepte (PW, E-Fahrzeuge, Velos, ÖV mit Park & Ride), Modalsplitvorgaben im Güterverkehr, Zonierung / Einteilung der Strassenräume, etc.

Massnahmen: Langsamverkehr

Weiterführen und Ausbauen der Langsamverkehrsoffensive Solothurn (LOS) Ausdehnung der Langsamverkehrsoffensive der Region Solothurn (LOS)

- a) auf das ganze Kantonsgebiet
- b) auf die Förderung von Massnahmen über die Agglomerationsprogramme hin- aus: adäquate (finanzielle) Unterstützung z. B. für Beratungen und spezifischer Weiterbildung für Gemeindeverantwortliche

Rasche Realisierung von sicheren Schnellverbindungen für (E-)Velos.

Massnahmen Öffentlicher Verkehr

Stärken des ÖV auf Kantonsstrassen

Ausbau der Infrastruktur für den ÖV auf Kantonsstrassen, wie beispielsweise:

- — Busspuren mit Priorisierung ÖV
- — Schnellbuslinien
- — ÖV-Drehscheiben (Umsteigepunkte)
- — Anbindung ländliche Gebiete stärken z. B. durch Bus-on-demand, Fahrgemeinschaften (Kollektivverkehr, z. B. HitchHike Thal)

Diese Massnahme ergänzt das erarbeitete Förderkonzept, das finanzielle Unterstützung für den ÖV ermöglicht und entsprechende Mehrkosten für emissionsarmen ÖV übernimmt (z. B. E-Busse). Dabei ist der Optimierung der Nutzung der Kantonsstrassen und des Verkehrsflusses Rechnung zu tragen.

Wie weiter...

Die Klima-Grosseltern sind für die jetzt laufende Vernehmlassung des «Massnahmenplans Klimaschutz» eingeladen, welche bis zum 9. September 2022 offen ist.

Diese Vernehmlassung gibt uns die Gelegenheit, unsere Forderungen des Volksauftrags erneut in den Massnahmenplan Klimaschutz und in das Energiekonzept einzubringen.

Mit den anderen Umweltorganisationen des Kantons sind wir in Kontakt und werden uns koordinieren.